

Armenischer Sommer Jugendtreff 2014 in Mölln

Am Freitag, dem 06.06.2014 reisen wir, etwa 70 Jugendliche aus ganz Deutschland nach Mölln, um dem traditionsreichen Event des "Team Junge Armenier", der Jugendorganisation des ZAD, beizuwohnen.

Auch dieses mal waren wieder jede Menge neue Gesichter zu entdecken und die Aufregung und Vorfremde aller Teilnehmer waren im Raum deutlich spürbar.

Neben Spiel, Spaß, Sport und Sprachpflege stehen Kunst, Kultur und natürlich das Kennenlernen neuer Gesichter auf dem Programm. Nach der Ankunft und Zimmerverteilung haben wir uns erstmal zusammen in einem Raum der Herberge vor einer großen Leinwand breit gemacht und uns das Fußballspiel, Deutschland gegen Armenien, gemeinsam angesehen. Nach 90 Minuten steht der Spielstand, wie zu erwarten, für Deutschland mit einem siegreichen 6:1.

Nach der ersten langen Nacht startet am nächsten Tag das offizielle Programm. Ashot Smbatyan vom Botschaftsrat und ständiger Vertreter des Botschafters ist zu Gast und klärt uns über die Funktionen des Botschaftsrats auf. Außerdem hält er auch einen informativen Vortrag über die Außenpolitik Armeniens. Auch Tamar Hamouchian vom Vorstand des ZAD ist anwesend und hat uns Jugendliche animiert, bei den Workshops aktiv mitzuwirken und uns außerdem einen unterhaltsamen Aufenthalt gewünscht. Anschließend schlendern alle Jugendliche gemeinsam zum nahegelegenen See, da das gute und sehr warme Wetter geradezu dazu einlädt. Nun stehen Volleyball, Schwimmen und am Strand liegen, um einfach zu entspannen auf der Tagesordnung. Nach dem erholsamen Ausflug kehren wir jungen Armenier zurück zu unserer Herberge und es werden uns als nächstes gegrilltes Essen mit abschließendem Lagerfeuer dargeboten, begleitet von armenischen Volksliedern, die von Yeksa Bakircian eingestimmt werden. Auf dem weiträumigen Platz, welcher an der Herberge grenzt, sitzen wir im Kreis gemeinschaftlich beisammen. Es wird der Vorschlag gemacht, dass jeder der Reihe nach erläutern soll, was genau er mit "Armenien" assoziiert. Als dabei die Runde gemacht wird, ergeben sich die unterschiedlichsten Antworten, wie zum Beispiel Stolz, Gemeinschaftsgefühl, Gastfreundschaft, aber leider auch der Völkermord von 1915.

Der nächste Tag, ein Sonntag, beginnt mit dem Empfang des Pfarrers Gnel Gabrielyan, der Gemeindepfarrer in Norddeutschland, welcher uns fundamentale Themen bezüglich der Bibel und der Glaubenslehre Jesu lebhaft erläutert und dabei auch sorgfältig auf unsere Fragen eingeht. Nach der Mittagspause folgt ein Vortrag über den Völkermord an den Armeniern von Annika Toerne, die als Vertreterin des Instituts für Diaspora und Genozidforschung erscheint. Nach diesem Vortrag machen sich wieder alle Jugendliche auf dem Weg zum See, um sich die verdiente Erfrischung im kühlen Wasser zu holen. Ein Teil der Gruppe hat sich auch zwei Ruderboote gemietet und somit beginnt ein Wettrudern, in dem die andere Hälfte der Jugendlichen den Ruderern vom Steg aus lauthals mit "Hayastan!" zujubeln. Nach diesem Abstecher auf See ging es wieder zurück in die Jugendherberge, wo uns als nächstes ein Tanzworkshop erwartet, welcher von Anna Babayan geleitet wird. Hier führte sie uns zunächst in die Symbolik der Tänze von Sassoun ein und erklärte uns deren Ursprung. Die kämpferischen Bewegungen imitieren die stolzen Adler und repräsentieren somit die Kampfstärke und den Stolz der Einwohner Sassouns.

Daraufhin folgt ein Einstieg in die traditionellen Tänze, an dem wir Teilnehmer uns alle beteiligen können, indem wir gemeinsam im Halbkreis tanzen. Zuerst fällt es den meisten schwer, sich an die oftmals herrischen und graziösen Bewegungen zu gewöhnen, aber nach einer gewissen Zeit hat man den Dreh raus und findet viel Spaß daran! Übung macht wohl echt den Meister!

Dieser ereignisreiche Tag wird als Krönung mit einer Party abgeschlossen, in der sowohl armenische als auch moderne Mainstream Musik abgespielt wird, gemixt von unseren DJ Vahik und DJ Abo. Es versteht sich von selbst, dass die Nacht natürlich komplett durchgefeiert wird, kaum einer legt sich schlafen, weil wir alle noch die letzte gemeinsame Zeit genießen und in vollen Zügen auskosten wollen.

Am nächsten Morgen versammeln wir uns nach der Schlüsselrückgabe der Zimmer zusammen und bekommen die Gelegenheit, uns die Bilder der letzten Tage anzugucken. Dies ist wohl immer der traurigste Abschnitt des Jugendtreffs, da man viele neue Bekanntschaften schließt und der Abschied dennoch so schnell erfolgt. Man freut sich natürlich auch gleichzeitig aufgrund der schönen Erfahrungen, die man zusammen gemacht hat und der lustigen Momente, die man gemeinsam erlebt hat. Mit einem glücklichen und traurigen Gefühl zugleich folgt schließlich die Heimreise - und daraufhin der Countdown bis zum nächsten Jugendtreff.